

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 6 (1910)

Artikel: Buch der Kindheit
Autor: Geering, Martha
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-749515>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sichter der geniale Künstler auch besitzen mag, der Zuschauer verlangt eine äußere Unterstützung für seine Illusion.

Unsere Künstler, Fräulein Ernst als Genoveva an der Spitze, hielten sich auf das Beste. Eine jüngere Maske des treuen Drago wäre der Glaubhaftigkeit von Golos Ränke sicher zu Hilfe gekommen. Die „Genoveva“ verträgt einige gründliche Striche, besonders in den Episoden, in den Szenen der Margaretha. Die überreich ausgestattete Waldszene am Schluss bedeutete stilistisch einen gewagten Sprung aus der Vereinfachung, wie sie dem Pfautheater sehr wohl ansteht, in die Illusionsbühne.

ZÜRICH

CARL FRIEDRICH WIEGAND



BUCH DER KINDHEIT¹⁾

Wenn wir an die Lektüre der Autobiographie eines modernen Schriftstellers gehen, so werden wir nicht erwarten, hier einen zweiten „Grünen Heinrich“ zu entdecken. Immerhin erweckt die Ankündigung einer längeren Autobiographie die Voraussetzung, dass hier ein Leben durch die Tiefgründigkeit der Auffassung bedeutungsvoll gestaltet worden sei. Denn wozu sonst würde einer sein eigenes Leben eher als einen anderen Stoff behandeln?

Unter solcher Voraussetzung könnte es uns misstrauisch machen, dass bei Ganghofer die Schilderung der Kindheit allein 400 Seiten beansprucht. Und wir dürfen allerdings an das *Buch der Kindheit*, Lebenslauf eines Optimisten, erster Band, nicht die Anforderung an ein Lebensbuch im oben genannten Sinne stellen.

Der Verfasser will vor allem unterhalten. Und er tut es diesmal in einem schlichten Ton, der aus dem Munde des liebenswürdigen Erzählers angenehmer klingt als das Pathos seiner Gebirglerromane. Sein Buch der Kindheit ist, einige wenige Abschweifungen ins Pädagogische abgerechnet, eine heitere Folge von Anekdoten, epischen Stilleben und munteren Geschichten. Alles ist anmutig erzählt, und wenn wir Ganghofer von seiner liebenswertesten Seite und in seiner Echtheit kennen lernen wollen, so müssen wir zu dem freundlichen Buche seiner Autobiographie greifen.

Wird es sich lohnen, durch 400 Seiten diese Bekanntschaft zu suchen? Für den Durchschnittsleser gewiss. Und der Kenner wird schon nach kürzerer Lektüre imstande sein, dem liebenswürdigen Autor für die so frischer gegebene Auskunft mit Dank und Sympathie zu lohnen.

BASEL

MARTHA GEERING



DIE II. INTERNATIONALE KUNSTAUSSTELLUNG IN INTERLAKEN

Niemals kann eine große Ausstellung, die sich über viele Säle verbreitet, den intimen Genuss einer Kunstschau bieten, die sich sauber in einem

¹⁾ GANGHOFER. *Buch der Kindheit*. Lebenslauf eines Optimisten. Verlag Adolf Bong & Comp., Stuttgart.